

Die Weltcupwoche ist eröffnet



Die drei Musiker der bayerischen Band Dorfröcker begeisterten gestern Abend das Publikum auf dem Märtpplatz.

Manuel Lopez

ADELBODEN Die Oberländer Weltcupwoche wurde gestern Abend auf dem Märtpplatz eröffnet. Trotz Wind und Nieselregen besuchten über Tausend Skifans die Startnummernauslosung für den heutigen Riesenslalomklassiker am Chuenisbärgli.

Petrus hatte gestern Abend wenig Mitleid mit den Skifans auf dem voll besetzten Märtpplatz mit der Startnummernauslosung für den heutigen Riesenslalomklassiker am Chuenisbärgli den Start in die Oberländer Skiweltcupwoche. Bereits am Nachmittag pilgerten die Fans ins Lohnerdorf, um an den Ständen der Skimarke ihre Stars hautnah zu erleben. Insbesondere die jüngere Generation liess es sich dabei nicht nehmen, etwa von Marcel Hirscher (Ö), Ted Ligety (USA) oder Carlo Janka (CH) ein Autogramm zu ergattern.

Im Rahmen des neu eingerichteten Swiss Corner sprachen

vor der Startnummernauslosung zudem die drei Schweizer Riesenslalomtrainer Willi Dettling, Beat Tschuor und Jörg Roten auf der Bühne über ihr Team und die Herausforderungen im Skizirkus. Für das heutige Rennen wollten sich die drei von Moderator Christian Graf aber partout keine Prognose entlocken lassen. Dettling meinte nur: «Wir sind zufrieden, wenn zwei Schweizer in die Top 15 fahren. Ich denke, drei bis vier unserer Athleten haben durchaus Chancen dazu.»

Carlo Janka mit der Nummer 8

Das abendliche Highlight des Starts in die 59. Internationalen Adelsbodner Skitage war aber einmal mehr die rasante Fahrt per Seilrutsche der Skistars über den



Der Österreicher Marcel Hirscher gibt an der Boxenstrasse auf dem Adelsbodner Märtpplatz Autogramme.

Marius Aschwanden

Märtpplatz hinweg. Mit Carlo Janka kam erstmals seit zwei Jahren auch wieder ein Schweizer per Tyrolenne auf die Bühne. Begleitet vom Jubel der Fans, zog

der Bündner bei der Auslosung die Startnummer 8.

Anders als die Schweizer Trainer verriet OK-Chef Peter Willen gestern schliesslich seine Favori-

ten für den heutigen «Riesen» am Chuenisbärgli: Marcel Hirscher (Startnummer 4), Ted Ligety (2) und Alexis Pinturault (3) sowie die deutschen Fahrer. «Wenn die Schweizer ihre Aussenseiterrolle im Heimrennen in Punkte umwandeln könnten, wäre das eine besondere Freude», sagte Willen weiter.

Marius Aschwanden

Das Programm. Heute: 10.30 Uhr 1. Lauf Riesenslalom; 13.30 Uhr 2. Lauf; ab 17.30 Uhr Weltcupshow auf dem Märtpplatz inklusive Rangverkündigung und Startnummernauslosung für den Slalom. **Sonntag:** 10 Uhr 1. Lauf Slalom; 13 Uhr 2. Lauf inklusive anschliessender Siegerehrung im Zielraum.

Mehr zum Weltcup im Sportteil.

Weltcup Adelboden/Wengen
Alles zu den Rennen im Berner Oberland
weltcup.berneroberlaender.ch

Hädener Nachfolge geregelt

THUN Die Nexple AG hat sich nach der Wahl von CEO Konrad Hädener in den Thuner Gemeinderat neu organisiert. Daniel Aebersold heisst der neue CEO, Hädener bleibt aber Verwaltungsratspräsident. Neu in der Geschäftsleitung ist Urs Löhner.

Konrad Hädener (CVP) steht nach seiner Wahl in die Stadtregierung seit anfangs Januar der Direktion Bau und Liegenschaften vor. Dieses 70-Prozent-Pensum bringt Veränderungen bei seiner bisherigen Tätigkeit bei der IT-Firma Nexple AG mit sich. Die neue Aufgabe lasse Raum für die Fortführung Hädeners strategischer Führungsaufgabe als Verwaltungsratspräsident, das Amt des CEO gebe er jedoch ab, teilte die Firma mit.

Die operative Führung übernimmt als neuer CEO Daniel Aebersold. Er ist 2001 in die Nexple AG eingetreten und gehört seit 2007 der vierköpfigen Geschäftsleitung an. In den letzten Jahren war er unter anderem für den Kernprozess Projektmanagement verantwortlich.

In die Geschäftsleitung aufgenommen wurde zu Jahresbeginn der bisherige Verkaufsleiter Urs Löhner. Er ist seit 2006 für die



Daniel Aebersold ist der neue CEO der Nexple AG.

Nexple AG tätig. Weiter gehören der Geschäftsleitung wie bisher Christoph Fankhauser und Stefan von Niederhäusern an. Vizepräsident beziehungsweise Mitglied des Verwaltungsrats bleiben unverändert Thomas Neidhart und Kurt Stegmüller.

Die Nexple AG mit Sitz in Thun wurde 1999 gegründet und bietet diverse Dienstleistungen im IT-Bereich an. Im Zentrum stehen Softwarelösungen, die Datenbanken, Systeme und Geschäftsprozesse zusammenführen. Nexple beschäftigt 45 Berater, Entwickler und Systemingenieure. *pd/rdh*

SVP setzt auf viel Prominenz

THUN Der SVP-Wahlkreis Thun hat für die Nationalratswahlen im Herbst nebst den Bisherigen die drei Grossräte Raphael Lanz, Jürg Iseli und Samuel Graber nominiert.

Die Delegierten des SVP-Wahlkreisverbandes Thun haben ihre fünf Kandidaten für die Nationalratswahlen vom 18. Oktober 2015 bestimmt. Die Versammlung entschied sich einstimmig, die bisherigen Nationalräte Adrian Amstutz (Sigriswil) und Albert Röstli (Uetendorf) sowie die Grossräte Samuel Graber (Horrenbach-Buchen), Jürg Iseli (Zwieselberg) und Raphael Lanz (Stadtpräsident Thun) als Kandidaten aufzustellen. Dies teilt der SVP-Wahlkreisverband Thun mit. Formell nominiert werden die fünf Kandidaten von der kantonalen Delegiertenversammlung der SVP am 19. Januar in Belp.

Nicht berücksichtigt wurden Grossrat Samuel Krähenbühl (Unterlangenegg) sowie Steffeburgs Gemeindepräsident Jürg Marti, die von ihren Ortssektionen ebenfalls nominiert worden

waren. Sie zogen ihre Kandidaturen zu Beginn der Versammlung zurück und «sprachen sich ebenfalls für die fünf genannten Persönlichkeiten aus», heisst es in der Mitteilung. Krähenbühl und Marti seien beide zehn und mehr Jahre jünger als die Aufgestellten. Sie hätten «den erfahreneren Kollegen» den Vortritt gelassen.

Lanz: Bei Wahl wohl Rücktritt aus dem Grossen Rat

Thuns Stadtpräsident Raphael Lanz wurde im März 2014 mit einem Glanzresultat in den Gros-

sen Rat gewählt (wir haben berichtet). Wie hoch stuft er – in Anbetracht dessen – seine Chancen für ein Nationalratsmandat ein? «Das ist schwierig zu beurteilen, denn die definitive Wahlliste der Kantonalpartei steht ja noch nicht», sagte Lanz gestern auf Anfrage. Die Liste werde etliche Bisherige und weitere aussichtsreiche neue Kandidaten enthalten. Zudem könne er seinen Bekanntheitsgrad im übrigen Kantonsteil nicht einschätzen. «Und dies wird mitentscheidend sein.» Gemäss der Thuner Stadtverfassung be-

läuft sich ein allfälliges Nationalratsmandat für Gemeinderäte auf ein 15-Prozent-Pensum. Liesse sich dies überhaupt mit dem Amt des Stadtpräsidenten vereinbaren? «Ich müsste mich sicher anders organisieren», räumt Lanz ein. Das Beispiel der ehemaligen Thuner National- und Gemeinderätin Ursula Haller zeige jedoch, dass es möglich sei, beides unter einen Hut zu bringen. «So oder so ist es wertvoll, wenn sich jemand aus einer Stadtregierung auch im Nationalrat einbringen kann.» Aktuell sitzt etwa der Solothurner Stadtpräsident Kurt Fluri im nationalen Parlament.

Im Fall einer Wahl im kommenden Oktober wäre es aus Lanz Sicht «sinnvoll», aus dem Grossen Rat zurückzutreten. «Ich kann mir kaum vorstellen, auf allen drei Ebenen tätig zu sein», hielt Lanz gestern fest. Notabene: Falls Lanz tatsächlich den Grossen Rat verliesse, könnte der Thuner Parteikollege Carlo Schlatter nachrücken. Er landete 2014 auf dem ersten Ersatzplatz – mit einer Stimme Vorsprung auf... Gemeinderat Roman Gimmel. *Gabriel Berger*



Sie treten für den SVP-Wahlkreis Thun zu den Nationalratswahlen 2015 an (v. l.): Die Grossräte Samuel Graber und Raphael Lanz, die Bisherigen Albert Röstli und Adrian Amstutz sowie Grossrat Jürg Iseli.

29

Arbeitslose: Weniger im Oberland, mehr in Thun

WIRTSCHAFT Die Arbeitslosenquote ist im Dezember – saisonal bedingt – im ganzen Kanton auf 2,6 Prozent angestiegen. Während sich in Thun die Arbeitslosenzahl erhöhte, ging sie in den Oberländer Verwaltungskreisen zurück.

Die Zahl der Arbeitslosen im Kanton Bern hat sich im Dezember um 1009 auf 14 428 Personen erhöht. Dies teilte die kantonale Volkswirtschaftsdirektion gestern mit. Die Arbeitslosenquote stieg von 2,5 auf 2,6 Prozent. Wie schon im Vormonat kam die Zunahme im Dezember laut der Volkswirtschaftsdirektion «zum grössten Teil aufgrund saisonaler Effekte zustande». Im Jahresmittel 2014 waren 13 189 Personen arbeitslos, dies gegenüber 12 725 Personen im Jahr 2013. Dies entspricht einer Quote von 2,4 Prozent (2013: 2,3).

Zunahme im Baugewerbe

Die aktuelle Entwicklung sei für die Jahreszeit «üblich», schreibt die Direktion. Die saisonale Zu-

nahme betrifft das Baugewerbe stark: In diesem Bereich wurden 549 Personen neu arbeitslos. Ferner stieg die Arbeitslosigkeit bei den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (+106), besonders beim Personalverleih. Im Gastgewerbe dagegen sank die Arbeitslosenzahl dank dem Start der Wintersaison deutlich (–195 auf 1428 Personen). Die unterschiedlichen Tendenzen wirkten sich auch auf die einzelnen Verwaltungskreise aus. Während die Arbeitslosigkeit im Kreis Thun um 127 auf 1319 Personen anstieg (Quote: 2,3 Prozent), ging sie im Oberland zurück: in **Frutigen-Niedersimmental** um 21 auf 339 Personen (1,5 Prozent), in **Obersimmental-Saanen** um 10 auf 176 Personen (1,8 Prozent) sowie in **Interlaken-Oberhasli** um 142 auf 473 Personen (1,8 Prozent). In Interlaken-Oberhasli war der Rückgang somit am deutlichsten. Bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen (15- bis 24-Jährige) wiederum stieg die Arbeitslosigkeit kantonsweit um 78 auf 2104 Personen. *pd/gbs*